

UI Fourée

Autor(en): **D'Ezia, Tino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie hat den Offizier befreit von ihm im Grunde wesensfremden Geschäften und gestattet ihm, sich mit ganzer Kraft seiner soldatischen Ausbilder-, Erzieher- und Führertätigkeit hinzugeben. Er darf sich getrost Isolani's Grundsatz zu eigen machen: „Frisch mitten durchgegriffen.“ Die konservierende Haltung der Verwaltung sorgt schon dafür, dass sein „Reiss dann, was mag“ nur rethorischer Ausdruck soldatischen Draufgängertums bleibt. Insofern ging und geht auch heute noch ein erzieherischer Einfluss von der Verwaltung auf die Truppe aus. Er tritt besonders in Erscheinung in der peinlichen Durchführung des inneren Dienstes, in der Sparsamkeit und im Ordnungssinn und in der sorgsamten Behandlung und Pflege des den Soldaten anvertrauten Heeresgutes.

Andererseits fühlt sich der Wehrmachtbeamte immer mehr in erster Linie als Soldat. Aus dem kontrollierenden Kriegskommissar ist längst der sorgende Betreuer der Truppe geworden. Den schönsten Ausdruck fand das Verhältnis der Verwaltung zur Truppe in dem jedem Soldaten wohlbekanntem Typ des Truppenzahlmeisters, der dort häufig die feste Säule in der Erscheinungen Flucht der Kommandeure und Kompagniechefs bildet. Er ist deren zuverlässiger Berater, oft über den Rahmen seiner Verwaltungsaufgaben hinaus. All seine Gedanken gelten nur seinen Bekleidungskammern, seiner Küche, seinem Truppenteil, zu dessen Gunst er aus den Bestimmungen herausholt, was möglich ist.

So stehen heute Offizier und Wehrmachtbeamter als Kameraden Seite an Seite in gemeinsamem Dienst.

Ul Fourée

von Tino D'Ezia

Viele von unsern Lesern werden schon etwa auf der Sommerterrasse unseres Landes, im schönen Tessin Dienst geleistet haben. Vielleicht solange, dass ihnen die zuerst völlig fremde Sprache allmählich verständlich wurde. Für diese Leser haben wir heute einen ganz besondern „Leckerbissen“ in Form eines Gedichtes im Tessiner-Dialekt über die Nöten des Fouriers. Zum besseren Verständnis fügen wir gleich eine Übersetzung bei.

Ul Furée

Tino D'Ezia

Eh si, a fà ul furée
a l'è un gran brütt mestee!

Bisogna fa giüdizi
dent e fö d'uffizi,
bisogna levà sü prest,
saltà dumenigh e fest;
bisogna fà attenziun
a fà i urdinaziun,
pö, quand riva la roba,
vedé che nessün roba;
cuntrullà sura e sott,
vedé se manca nagott.

Der Fourier

(Fast wörtliche Übersetzung!)

*Fourier sein,
das ist schwer!*

*Man muss recht handeln
im Bureau und draussen,
man muss früh aufstehen,
keine Sonn- und Feiertage achten,
man muss aufpassen
bei der Aufgabe von Bestellungen
und wenn die Ware ankommt
nachsehen, dass nichts verschwindet,
und kontrollieren oben und unten
ob nichts fehlt.*

Bisogna vess disedaa
e fà tutt ben punderaa;
la precisiun l'è necessaria,
guai a vegh ul cò in aria;
al prim sbali che ta fed
va da mezz ul portamuned.

In cüsina e in magazin
tocca a lü da fà 'l struzzin,
(e l'è una gran menada
cunt a la roba raziunada)
— bisogna vess artista
e fà l'equilibrista —
se sa vör pudé stagh dent
e fà che i omm sian cuntent.

A l'è una cunsulaziun
la Cassa da cumpensaziun!
E 'l furée al sgamella,
ga tocca a lü anca quella.
I cuntroi a in mai giüst,
a cercà sa ciappa güst.

Gh'è taccaa giò 'l risott?
Ul furée al var nagott!
Gh'è mia rivaa la posta?
Ul furée l' ha fai a posta!
U l'acqua l'è bagnada?
Ul furée l' ha cumandada!
Tira vent da tutt i böcc?
Ul furée al gh'ha mia d'öcc!
Fa maa ul sacch sü la schena?
Ul furée a l'è 'na schena!
Fa maa i pè in da la marcia?
Ul furée al tö roba marcia!
Passa via una quai oca?
L'è 'l furée che l' imbocca!
Par nà in cuned ga vör un pezz?
L'è 'l furée che va da mezz!

Ul poru furée, al credari mia,
l'è la disgrazia da la cumpagnia.

*Man muss wach sein
und alles genau überlegen;
Genauigkeit ist notwendig,
der Kopf muss beisammen sein;
denn schon beim ersten Fehler
kommt der Geldbeutel in Frage.*

*In der Küche und im Magazin
muss er den Geizhals spielen;
(es ist wahrlich kein Vergnügen
bei der jetzigen Rationierung)
— man muss also Künstler sein,
ja, der reinste Seiltänzer —
die Vorschriften zu beachten
und die Mannschaft zu befriedigen.*

*Zum Trost wurde eingeführt
die Lohnausgleichskasse!
Und der krampfende Fourier
hat auch diese unter sich.
Wenn die Kontrollen nicht stimmen,
muss er Freude am Suchen haben.*

*Ist der Risotto angebrannt?
Der Fourier ist nichts wert!
Ist die Post nicht eingetroffen?
Der Fourier hat's extra gemacht!
Ist der Regen nass?
Der Fourier hat ihn bestellt!
Bläst der Wind durch alle Löcher?
Der Fourier hat kein Auge!
Schmerzt der Tornister am Rücken?
Der Fourier kann sich immer drücken!
Schmerzen die Füße beim Marschieren?
Der Fourier kann nicht einkaufen!
Spaziert eine Gans vorüber?
Ist sicher für den Fourier!
Kann man nicht in den Urlaub?
Der Fourier ist schuld daran!*

*Armer Fourier, ihr glaubt es nicht,
er ist der Pechvogel der Kompagnie.*

Um in Kriegszeiten oder bei Katastrophen zum Handeln bereit zu sein, muss das Rote Kreuz auch in Friedenszeiten stets auf der Hut sein und sich dem Gewissen der Völker immer wieder in Erinnerung rufen.

Helft dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz!

Postcheck Genf I/8032 oder I/5491.